

Calwer Wochenblatt

Nr. 17.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

Erkient Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Donnerstag, den 7. Februar 1901.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1.10
im Haus gebracht, M. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk;
außer Bezirk M. 1.35.

Amthche Bekanntmachungen.

An die Gemeindebehörden.

Nachdem infolge der allgemeinen Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse eine nicht unerhebliche Lohnsteigerung eingetreten ist, erscheint es angezeigt, eine **Prüfung und anderweitige Festsetzung des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagearbeiter** schon vor Ablauf der dormaligen Gültigkeitsperiode dieser Festsetzungen (siehe Wochenblatt Nr. 47 von 1897), herbeizuführen.

Zu diesem Zweck hat die im Jahre 1902 fällige allgemeine Revision dieser Lohnsätze, wie sie durch § 17 der Vollzugsverordnung zum Krankenversicherungsgesetz vom 2. Nov. 1892 (Reg.-Bl. S. 502) vorgeschrieben ist, schon im Jahre 1901 stattzufinden und am 1. Januar 1902 in Kraft zu treten (zu vergl. Min.-Erl. vom 7. Nov. 1900, Min.-Amtsbl. S. 438).

Die **Gemeinderäte** werden daher unter Hinweisung auf die Bestimmungen des § 17 der oben angeführten Vollzugsverordnung beauftragt, Äußerungen **binnen acht Tagen** darüber abzugeben, ob die seitherigen Sätze (Wochenblatt Nr. 47 von 1897) beibehalten oder verändert werden sollen; die für diese Äußerung maßgebenden Verhältnisse sind darzulegen.

Die Berichte sind als **portopflichtige Dienstsache** einzusenden.

Calw, den 6. Februar 1901.

K. Oberamt.

Stv. Amtm. Münz, gef. Stv.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 5. Febr. Am Montag fand der erste Brennholzverkauf in diesem Jahr aus den städtischen Waldungen statt. Die Preise erreichten wie in andern Orten eine ziemliche Höhe. Tannenes Scheiterholz kostete 8—10 M., tannene

Brügel 7—9 M. pr. Rm. Für 100 buchene Wellen wurden 20 M. und für 100 Nadelholzwellen 8 bis 14 M. bezahlt. Der Revierpreis wurde bei der Versteigerung überschritten.

Calw, 5. Febr. Einen schönen Erfolg erzielten Mitglieder des Bezirksvereins für Geflügelzucht und Vogelschutz auf der vom 1.—4. Febr. in Kalen stattgehabten Landesausstellung des Verbandes würt. Geflügelzuchtvereine (der größten bis jetzt veranstalteten). Es erhielten Preise für ihre dort ausgestellten Hühner: Jul. Japp, Calw, für schwarze Minoras, und Schullehrer Bickel, Stammheim, für schwarze Langshans, je einen I., Ed. Krüger, Hirtau, für Gähßer Landhühner einen II., G. Störr, Calw, für silberhalsige und Fr. Maurer, Calw, für gesperrte Italiener je einen III.

Ragold, 4. Febr. In der am Sonntag gehaltenen Versammlung des hies. Gewerbevereins wurde Seminaroberlehrer Addele an Stelle des nun hier nach Ludwigsburg versetzten Amtmanns Schöller zum Vorstand gewählt. Zur Kenntnis der Versammlung wurde sodann der von der Handelskammer Calw eingeforderte Bericht über die Lage der Geschäfte gebracht. Unsere Holzbranche, mit Ausnahme der Käufer, hat keine besonders gute Geschäfte gemacht; Holzhändler und Sägewerke schadet der südafrikanische und der chinesische Krieg. Auch die Wollbranche warf infolge des Rückgangs der Rohstoffpreise keinen guten Verdienst ab. Dagegen hatten befriedigende Ergebnisse zu verzeichnen die Gerbereien, Mälereien, Flaschner, Buch- und Papierhändler, Leimsfabriken, Sattler, Schlosser, Flechtleder, wie auch die Nahrungsmittelhändler; die Bauhätigkeit hatte sich das letzte Jahr gut angelassen. An hervorragenden Bauwerken sind zu nennen das neue Bezirkskrankenhaus, sowie der Umbau des Kirchbaues Waldeck zum Militärgemeinschaftsheim des würt. Armeekorps. Für die Lage der

Arbeiter brachte das abgelaufene Jahr eine Besserung; die Löhne stiegen im allgemeinen um 10%. In dem Bericht wird die Handelskammer noch um Vertretung einiger Wünsche gebeten, so hinsichtlich der Einlegung eines früheren Zugs Ragold-Altensteig und Einführung eines Notrowagens Ragold-Herrensberg.

Ebingen, 2. Febr. Vorgefieriabend gegen 10 Uhr erschien der Schwager des Kaspar Maag, Erikowebers, auf der Polizeiwache mit der Angabe, daß Maag das von seiner zweiten Frau in die Ehe gebrachte 3 1/2-jährige Töchterchen zu mißhandeln pflege. Gestern morgen begab sich der Polizeiwachmeister in die Maagische Wohnung, um die Entdeckung zu machen, daß das Mädchen gestern früh gestorben ist. Nach der Aussage des Arztes Dr. Palm trat der Tod durch Erwürgen ein. Der Körper des Kindes ist völlig abgemagert und weist Spuren vieler Mißhandlungen auf. Das Ehepaar Maag ist erst seit einigen Wochen verheiratet. Maag hat aus erster Ehe 3 Kinder. Während der Ehemann floh, wurde die Frau verhaftet. Gestern abend fand man Maag beim Schlafhaus erhängt auf. — Wegen des von der Frau aus ledigem Stand beigebrachten Kindes gab es von Anfang der Ehe an Streit. Der Vater hatte seine anderen Kinder durch barbarische Schläge zum Schweigen über den Tod des Kindes verpflichtet und dasselbe selbst im Keller zu verbergen gesucht. Die verhaftete Mutter leugnet jede Schuld.

Heilbronn, 4. Febr. Die Mitglieder der Engler'schen Stübcherbande, welche wegen des Pleidelsheimer Mords sich in Haft befinden, sind gefändig, den Einbruchversuch im Cannstatter Postgebäude, im Bureau der Firma Essinger und Abhängigkeit mit Todtschlagsversuch an dem Max Essinger ebenda, sowie zahlreiche nächtliche Einbrüche in Lüttertürkheim, Stuttgart u. s. w. verübt zu haben. Auch das Hauptverbrechen, den Einbruch in Pleidelsheim, bei welchem der Kaufmann Jung

Feuilleton.

Kapitel verboten.

Jack's Brautwerbung.

Seeroman von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

Das Glück, meinen Liebling einmal allein für mich zu haben, war groß, doch sah ich gleich, die Freude konnte nicht lange dauern. Die Stelle, die wir erreicht hatten, bot durchaus nicht den gewünschten Schutz, ich suchte deshalb mit den Augen nach einer anderen, bemerkte aber nur den Kreuzmast als einzigen Gegenstand, der vielleicht für wenige Minuten zur Deckung dienen konnte. Ich zog sie also nach diesem hin und stellte sie dicht davor. Hier stand sie etwas geschützter wie vorher, aber der von hinten kommende Wind, welcher sich an der starken Spiere teilte und auf der anderen Seite wieder vereinigte, füllte unsere Ohren mit einem so höllischen Geheul, daß es leichter gewesen wäre, im Mannschafstlogis, wo die Freiwache schnarchte und jeder Ballen und jede Planke krachte, von unserer Liebe zu sprechen.

Florence versuchte dann und wann einmal eine Frage, aber der Wind verwehte ihre Worte schon beim Öffnen der Lippen. Sie gab es deshalb auf, noch länger auf Deck zu bleiben, warf noch einen Blick ringsum, und drückte dann meinen Arm zum Zeichen, daß sie wieder herunter zu gehen wünsche. Als ich ihr dabei ins Gesicht sah, bot sie ein Bild zum Entzücken. Der prickelnde Staub des Salzwassers hatte ihr eine wunderbar herrliche Frische verliehen, und an ihren langen, weichen Wimpern hingen kleine Tröpfchen, die wie Diamanten glitzerten. Ich seufzte unwillkürlich, nahm ihren Arm wieder fester unter den meinen und geleitete sie zu ihrer Tante.

28. Kapitel.

Ich rette ein Kind.

Der dreitägige Sturm hatte uns achthundert Meilen nach Süden getrieben. Wir schaukelten jetzt sanft in einer Windstille am Rande des nördlichen Stillegürtels. Die Sonne brannte, die See hob und senkte sich langsam. Das Hüttendeck war durch ein Zeltdach geschützt, und das Schiff, welches jeden Lappen Leinwand, den es zu tragen vermochte, gesetzt hatte, um auch das leiseste Lüftchen zu fangen, schlich träge dahin. Die Passagiere der zweiten und dritten Klasse füllten das Haupt- und Vorderdeck, und schienen sich nach dem langen Gefängnisleben, welches sie hatten führen müssen, mit Wonne in den Strahlen der Sonne zu baden. Spielende Kinder sprangen umher und trieben unter fröhlichem Geschrei ihr Wesen. Eine Schiemannsgarmwinde rasselte auf dem Vorderdeck. Die Segelmacher saßen mit untergeschlagenen Beinen im Schatten der Kombüse und schwingen ihre langen, blanken Nadeln mit dem getheerten Zwirn, und Matrosen arbeiteten emsig in den Wanten und im Tafelwerk.

Die Kajütenpassagiere befanden sich da und dort auf dem Hüttendeck. Kapitän Jackson und seine Frau saßen lesend auf Schaukelstühlen; Thompson Tucker, eine Taurolle unter dem Kopf und eine Zigarre im Munde, lag lang ausgestreckt auf einem Hühnerkäfig; Mrs. Grant und ihre Tochter stridten, und die Joice'schen Kleinen, hübsche Kinder mit langen blonden Locken und blauen Augen, einander so ähnlich wie Erbsen, spielten vor dem vordersten Oberlicht. Tante Damaris und ihre Nichte saßen auf Klappstühlen am Besanmast. Erstere, die Hände im Schoß, sah auf die See hinaus, mein Liebling aber las und blickte verstohlen zuweilen über ihr Buch nach mir; ich nämlich ging mit Mr. Thornton, dem ersten Maat, auf und nieder.

Nach einer Weile verließ ich denselben und begab mich zu den beiden Damen

ermordet wurde, räumen die Verbrecher ein und nur in Bezug auf den Mord selbst ist die Thäterschaft noch nicht zweifellos festgestellt; doch ist Viktor Engler in dieser Richtung schwer belastet.

Dehringen, 4. Febr. Ein frecher Diebstahl wurde vorgestern in einer Mühle im nahen Mübbrig von einem Stromer ausgeführt, der sich am hellen Tage in das Gebäude einschlich und aus einem Zimmer außer einer nicht unbedeutenden Geldsumme noch eine wertvolle Taschenuhr mitlaufen ließ. Leider entkam der Dieb, nach welchem eifrig gefahndet wird.

Berlin, 4. Febr. Dem Berliner Tageblatt wird aus London telegraphiert: Das Testament der Königin, so sagt die Daily Mail, ist von ihr selbst geschrieben. Es umfaßt eine Anzahl Seiten und enthält eine Fülle von Details hinsichtlich ihrer Wünsche, u. A. alle Einzelheiten ihres Begräbnisses. Selbst der Fall ist vorgegeben, daß die Königin in Osborne sterben sollte. Es sind dabei auch die Grundlagen angegeben, auf denen das Flottenschauspiel sich vollziehen sollte. Alles was geschehen, ist tatsächlich nach dem Wunsche der Königin geschehen. — Von den verschiedensten Redaktionen hiesiger Blätter wird mitgeteilt, daß tatsächlich täglich hunderte von Briefen einlaufen, worin die Redaktionen gebeten werden, Vorschläge zu machen, wie die englische Nation dem deutschen Kaiser für das was er gethan hat, ihre Verehrung ausdrücken könne.

Berlin, 4. Febr. Gestern gegen Abend lauerte der Kaufmann Eisenschmidt seiner früheren Geliebten, mit der ihm der Verkehr von der Mutter des Mädchens verboten war, im Hausflur auf und feuerte einen Schuß auf sie ab, ohne zu treffen. Als ein Schutzmann, der das Mädchen von der Straße in das Haus begleitete, um dieselbe vor den Belästigungen zu schützen, blank zog, erhielt er von dem Eisenschmidt einen Schuß in die Lunge und einen in die linke Körperhälfte, darauf erschoss sich Eisenschmidt selbst.

Berlin, 5. Febr. Nach einer Depesche des Berliner Tageblattes aus London wird einem dortigen Blatte aus Tientsin vom 2. Februar gemeldet: Ueber die Expedition von Trotha nach Nordwesten wird das strengste Geheimnis beachtet. Man hat den Eindruck als ob die Deutschen beabsichtigen, den Kaiser nach Peking zu escortiren. Britische Correspondenten sind nicht zu der Expedition zugelassen, der sich angeblich Graf Waldersee demnächst anschließen wird.

Berlin, 5. Febr. Zu der Hungersnot in den chinesischen Provinzen Schansi und Schensi wird dem Bureau Laffan aus Peking telegraphiert: Zwei Drittel der Bevölkerung seien ohne genügende Nahrung. Ochsen, Pferde und Hunde seien verzehrt. Der Kannibalismus grassire bereits. In den Städten sind die Menschen wie Raubtiere und reihen denen, die etwas essen, die Nahrung aus der Hand. Die Leute sehen wie Skelette aus. Der Hof ist von den entsetzlichen Szenen rings umgeben.

Paris, 5. Febr. In hiesigen Regierungskreisen ist man den Blättern zufolge über die Behandlung, die der französischen Spezialmission bei

der Begräbnisfeier in England zu Teil geworden ist, sehr ungehalten. Admiral Dienaime, der Führer dieser Mission und Vertreter der Republik und General Dubois, der Vertreter des Präsidenten Coubet nahmen bei der Trauerfeier nicht die ihnen gebührende Stelle unter den Spezialmissionen der übrigen Nationen ein. Sie sind auch nicht zu der Ceremonie in Windsor eingeladen worden. Zur Rechtfertigung der betreffenden englischen Behörden wird angeführt, daß die übrigen Nationen durch Prinzen vertreten waren. Demgegenüber weist man hier jedoch darauf hin, daß ein solcher Unterschied bei der Beisetzung des verstorbenen Zaren Alexander nicht gemacht worden ist. Man hofft auf irgend eine Genugthuung.

London, 5. Febr. König Eduard und Kaiser Wilhelm, der Herzog von Connaught und Prinz Heinrich von Preußen haben heute vormittag Windsor verlassen und wurden in Galawagen von einer Escorte Leibgarde nach dem Bahnhof geleitet. Der König trug die Uniform der deutschen Dragoner, der Herzog von Connaught die der Infanterie. Kaiser Wilhelm hatte englische Feldmarschalls-Uniform angelegt. Er wurde von der Menge lebhaft begrüßt. Bei ihrem Eintreffen in London wurden die hohen Herrschaften von einer großen Anzahl hoch gestellter Persönlichkeiten am Bahnhof empfangen. Die aufgestellte Ehren-Compagnie präsentirte, während die Militär-Kapellen die englische Nationalhymne spielten. Dann fuhr der König mit dem Kaiser in einem Galawagen nach dem Marlboroughhouse, begleitet von einer Abteilung Leibgarde. Der Kaiser sah blaß aus. Vom Bahnhof bis zum Marlboroughhouse, gestaltete sich die Fahrt zu einem wahren Triumphzuge. Die begeisterte Menge brachte unaufhörlich Hochrufe aus. Der Kaiser dankte militärisch. Vor dem Marlboroughhouse hatte sich eine große Menge aufgestellt, um die Abfahrt des Kaisers nach dem Charing Cross Bahnhof abzuwarten.

London, 4. Febr. Das Kriegsamt veröffentlicht heute ein Telegramm des Generals Ritchener aus Pretoria vom 2. Februar 11 Uhr 50 Min., welches besagt: Der Posten von Robderfontein ist von etwa tausend Buren angegriffen worden. Die Hilfskolonne, welche aus Krügersdorp abgegangen wurde, traf zu spät ein, um die Einnahme der Stadt verhindern zu können. Einzelheiten hierüber sind noch nicht bekannt.

London, 4. Febr. Eine Depesche Lord Ritcheners aus Pretoria vom 3. Febr. meldet: Unsere Verluste bei Robderfontein betragen 2 Offiziere tot und 2 verwundet. Es war finstere Nacht; dazu stürmte der Regen, als der Posten von dem Feind, der 1400 Mann stark war und ein Geschütz mitführte, angegriffen wurde. Kambells Kolonne verwickelte 500 Buren in ein Gefecht und schlug sie mit Verlusten zurück. Auf englischer Seite wurde ein Offizier getödtet und einer schwer verwundet, sowie 18 Mann getödtet bezw. verwundet.

London, 4. Febr. Die Kolonialtruppen hatten, wie aus Kapstadt gemeldet wird, zwei Zusammenstöße mit den Buren bei Klipsfontein südlich vom Oranjefluß. Die Buren erlitten einige Ver-

luste, ein Theil ihrer Lebensmittel wurde ihnen abgenommen. Zwei Engländer wurden getödtet.

London, 5. Febr. Wie der Daily Telegraph vom 3. aus Kapstadt meldet, glaubt man dort, daß Piet Botha mit 2000 Mann und 7 Geschützen von Smietshielde aus in die Kapkolonie eingedrungen ist.

Vermischtes.

Salz als Mittel gegen Hauschwamm. Bekanntlich bietet die Beseitigung von Hauschwamm große Schwierigkeiten und erfordert, soll der beabsichtigte Erfolg wirklich erreicht werden, ziemlich umfangreiche Arbeiten. Durch Zufall ist nun ein Hamburger Hausbesitzer auf ein sehr einfaches Mittel zur Beseitigung des Schwammes von den angegriffenen Holztheilen gekommen; er machte nämlich die Beobachtung, daß an den Stellen eines feuchten Raumes, wo in Säden Viehfalzvorräte aufgestellt waren, die Dielen nicht von Holzschwamm befallen wurden, während an anderen Stellen der Schwamm so stark auftrat, daß man schon an eine vollständige Erneuerung aller Holztheile dachte. Da es sich nun zeigte, daß die Dielen an den Stellen, wo die Salzlake gestanden hatten, durchaus gesund waren, so blieb nur folgende Erklärung: Salz ist bekanntlich sehr hygroskopisch; es saugt also die Feuchtigkeit des Holzes an, wird dadurch selbst aufgelöst und imprägnirt so die Dielen nach und nach. Will man nun mit Salz den Hauschwamm bekämpfen, so verfährt man wie folgt: Man schüttet solange Kochsalz in siedendes Wasser, bis eine vollständig gesättigte Lösung erreicht ist; mit dieser wird das Holz und das Mauerwerk, an welchem der Hauschwamm aufgetreten ist, mehrmals gewaschen. Wo es angängig ist, kann man auch das Salz direkt auf die vom Schwamm befallenen Stellen streuen. (Hannov. Gewerbeblatt.)

Reklamezeit.

Unantastbar ist ihr Ruf

und von Tag zu Tag mehren sich die Anhänger der in weitesten Kreisen so sehr beliebten Pat. Myrrholin-Seife! Von dem Grundzuge ausgehend, daß nur das Beste Bestand hat und sich treue Anhänger erwerben kann, geschieht deren Herstellung nach den neuesten technischen Erfahrungen, aus den besten Rohmaterialien, so daß ohne Ueberhebung gesagt werden kann: „Es giebt keine bessere Toiletteseife“. Der Zusatz des Myrrholins zur Conservierung der Haut und dessen überaus günstige Beeinflussung bei Hautleiden verschiedener Art ist durch zahlreiche ärztliche Berichte glänzend bewiesen, wodurch die Pat. Myrrholin-Seife einzig in ihrer Art, ohne Konkurrenz als hygienische Toiletteseife zum täglichen Gebrauch da steht. Als Garantie für die stets gleichmäßige Herstellung werden fortgesetzt chemische Untersuchungen durch die Großherzogliche chemische Prüfungs-Anstalt in Darmstadt vorgenommen, welche beweisen, daß die Pat. Myrrholin-Seife frei von allen schädlichen Bestandteilen und Füllstoffen ist. Es liegt deshalb in Jedermanns Interesse, vor Gebrauch einer anderen Seife einen Versuch mit der Pat. Myrrholin-Seife zu machen. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

„Nun, Miß Hawke,“ redete ich die Tante an, „endlich haben wir schönes Wetter, beinahe mehr, wie wir wünschen können. Ist Ihnen ein kleiner Sturm nicht lieber als diese Stille?“

„Ich liebe den Wind, weil er uns vorwärts bringt,“ erwiderte Miß Damaris, „aber die großen Wogen, bei denen man das Gleichgewicht verliert, sind schauerhaft Nicht wahr, Mr. Egerton,“ fuhr sie fort.

„Sie sagten neulich einmal, daß Sie mit dem ‚Strathmore‘ wieder zurückkehren wollten, ich darf also annehmen, daß Sie etwa drei Monate in Sydney verweilen werden?“

„Zawohl, ungefähr so,“ gab ich zögernd zur Antwort, denn solche Fragen waren mir in Gegenwart von Florence immer sehr peinlich, weil ich da nicht zu lügen wagte.

„Nun, dann wird es mir eine große Freude sein, Sie recht oft bei mir zu sehen.“

„Außerordentlich gütig. Ich werde das immer als eine Auszeichnung betrachten.“

„Deine Einladung kommt aber etwas früh, liebe Tante,“ lachte Florence.

„Ach was, früh, Kind. Mr. Egerton wird hoffentlich anders darüber denken und wissen, wie er es aufzunehmen hat.“

„Ganz gewiß, Sie dürfen sich überzeugt halten . . .“ — Ein Plätschern im Wasser auf der Backbordseite und der marterkatternde Schrei einer Frau ließen mich plötzlich aufspringen. Als erfahrener Seemann wußte ich, was dieses Plätschern zu bedeuten hatte. Mit drei Sprüngen war ich auf dem Heckbord und sah ein Kind, die Hände über der glasigen blauen Wasserfläche erhoben, wenige Fuß von der Seite des Schiffes treiben.

Ich warf sofort Hut und Jacket ab, schrie Thompson zu, mir eine Rettungsboje nachzuwerfen und stürzte mich hinab. Bei der langsamen Fortbewegung des Schiffes und der Schnelligkeit, mit der ich gehandelt hatte, war ich überrascht als ich wieder auf die Oberfläche kam, zu sehen, wie weit die beiden kleinen

Arme — denn das war alles was ich sehen konnte — schon hinten zurückgeblieben waren. Ich griff deshalb mit aller Macht aus, aber eine Minute bevor ich die Stelle erreichte, waren die kleinen Arme verschwunden. Das wunderbar durchsichtige, blaue Wasser ließ mich aber den Körper im Sinken noch erkennen. Ich tauchte und einige Sekunden darauf hielt ich den Kopf des kleinen Mädchens über Wasser. Ein Blick nach dem Rettungsgürtel zeigte mir denselben nicht weit von meinen Füßen. Thompson hatte ihn außerordentlich geschickt geworfen. Mit wenigen Stößen hatte ich die Boje erreicht, und einige Augenblicke danach befand sie sich unter meinen Achselhöhlen und das Kind oben darauf. Dasselbe war, Gott sei Dank, noch nicht tot, doch aber beinahe erstickt von dem Salzwasser, das es geschluckt hatte. Es gehörte Mr. Joice. Als ich es einen Moment hoch hielt, drangen laute Hurrahrufe vom Schiffe zu mir. Immer von neuem wurden sie wie Dreifaltensalven abgegeben. Was nur an Menschen sich auf dem Schiffe befand, sah ich Kopf an Kopf an der Schanzkleidung stehen. Es war sonderbar, wie glodenklar jeder Ton über das glatte Wasser zu mir drang; die ermunternden Zurufe der Männer, das Gekreisch der Frauen, die Befehle des Raats zum Alarmachen des Quarterboots, die schrillen Töne der Pfeife des Bootsmanns, das Geschrei der die Bootstafel bedienenden Mannschaft, das Rollen der Läufer der Tafel, die leitenden Blöcke, das Aufklatschen des Bootes auf das Wasser, das „Los“ des Bootsteurers, das Schlappen der Leinwand beim Badlegen des Schiffes. Wäre dies meine erste Erfahrung über Bord gewesen, so würde mir im Hinblick auf die Strette Wasser, welche noch zwischen mir und dem glänzenden Rumpf lag, und zumal ich kein ausdauernder Schwimmer war, wohl etwas bange um Herz geworden sein. Doch für einen Mann, der schon einmal von einer Raa in die brüllende Tiefe voll erstidenden Wichts gestürzt war, konnte die ganze Sache unter den obwaltenden Umständen nichts besonders Aufregendes haben. (Fortf. folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Unterhaugstett.
Stangen- und Brennholzverkauf



am Montag, den 11. Febr. d. J., mittags 1 Uhr, kommen auf dem Rathaus zu Unterhaugstett zum

Verkauf:

23 Stück Baustangen	I. Klasse
4 " "	II. "
55 Stück Hagstangen	I. Klasse
95 " "	II. "
45 " "	III. "
370 Stück Hopfenstangen	I. Klasse
150 " "	II. "
125 " "	IV. "
60 " "	V. "
20 Stück Rebsteden	I. Klasse
33 Rm. Nadelholz-Brügel.	

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche bacht
Laugenbrezeln
Carl Frohnmüller.



Frische Schellfische
empfehlen Erh. Kern.

Hirsau.
Eine große Auswahl von
Gesangbüchern, Schulbüchern
empfehlen Ernst Bud, Buchbinder.

Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen,

bestes Mittel gegen Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechten, verdorbenen Magen. Gibt in Packeten à 25 Pfg. bei Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Ernst Unger in Gechingen.

Brenn-Spiritus, kontrolliert im Gehalt, pro 1 Liter 85 ϕ , bei größerer Abnahme billiger;
Tafelbutter, jeden Tag eintreffend, pro Pfd. M. 1.15.
P. Weiler a. Markt.

Dr. Detkers } Backpulver,
} Vanille-Zucker
} Pudding-Pulver
à 10 Pfg. Millionenfach bewährte
Rezepte gratis von den besten
Geschäften.

Weinberg.
Eine vollständige, neue
Bäckerei-Einrichtung
verkauft am 11. Febr. d. J. gegen
Barzahlung
Fr. Godt.

Ia. Helle Malzkeime

sind fortwährend in jedem Quantum ab meinem hiesigen Lager zu haben.
Wilh. Dingler,
Bahnhofstraße.

Liebenzell. Gesucht

auf 1. April ein Darlehen von **10,600 Mark** gegen mehr als doppelte Pfandsicherheit. Stadtschultheiß **Mäulen.**

Ein junger kräftiger
Bursche
findet bei uns Stellung als **Packer und Ausläufer.**
Mech. Bandweberei Hirsau.

Hirsau.
Fahrnis-Versteigerung.

Wegen Wegzugs von hier versteigert **G. Jung** im Gasthaus z. Kloster gegen bare Bezahlung:

3 vollständige Betten, 1 Kommode, ein gebrauchtes Fahrrad, 1 Faß, 11 Hühner, 1 Hahn und sonst noch verschiedenes.

Nach der Versteigerung, welche am **Donnerstag, den 7. Februar, mittags 1 Uhr,** stattfindet, wird auch das

Haus neben dem Gasthof zum „Kloster“, an der Hauptstraße, dem Verkauf ausgesetzt. Dasselbe schließt ein: 7 Zimmer, 2 Küchen, 2 Kammern, Keller, Stallung und Speicher, sowie Hof- und Gartenraum. Liebhaber sind freundlichst eingeladen.
Der Acker kommt nicht zum Verkauf.

Schuhfett Marke Büffelhaut

alterprobtes bestes Mittel zur Erhaltung des Leders. Man hüte sich vor Nachahmung mit ähnlichem Namen und laufe nur Büchsen mit dieser Schuhmarke, welche à 20 und 40 Pfg. zu haben sind bei:
Calw: Eugen Dreiss, R. Hauber, Erh. Kern, J. C. Mayer's Nachf., G. Pfeiffer, L. Schlotterbeck, Otto Stikel.
Althengstett: Chr. Straile.
Gechingen: J. Kraus.
Hirsau: Ferd. Thumm, Otto Jädler.
Liebenzell: Fr. Schoenlen.
Möttlingen: Gottl. Graze.
Neubulach: J. Seeger.
Stammheim: L. Weisa.

Höblingen.
3-400 Sad
Spreuer
verkauft **Heinr. Winter,**
Kunstmühle.

Methodisten-Kapelle Calw. Evangelisations-Versammlungen.

Vom 4. bis einschließlich 8. Februar werden je abends von 8 1/2 Uhr an **religiöse Versammlungen** stattfinden durch Prediger **Firl** aus Zweibrücken und den Unterzeichneten.
Jedermann ist freundlich eingeladen.
Chr. Schwarz, Prediger.

Spar- & Vorschussbank Calw.

Eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Die jährliche **Generalversammlung** findet am **Sonntag, den 17. Februar, nachmittags 3 Uhr,** in der Bierbrauerei von **Julius Dreiß** statt.

- Tagesordnung:**
- 1) Rechenschaftsbericht.
 - 2) Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinns.
 - 3) Abänderung des § 37 der Statuten.
 - 4) Wahl von 3 aus dem Aufsichtsrat statutenmäßig austretenden Mitgliedern.
 - 5) Auszahlung der Dividende aus vollen Einlagen.
- Die Genossen werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.
Der Rechnungsabschluss ist zur Einsichtnahme der Mitglieder im Bankzimmer aufgelegt.
Der Vorstand und Aufsichtsrat.

Spar- & Vorschussbank Calw.

Eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.
Wir haben den Zinsfuß für Vorschüsse vom 1. Februar an neben der seitherigen Provision von 4 1/2 auf 4 % und für laufende Rechnung vom 1. Januar an von 5 1/2 auf 5 % einschließlich Provision herabgesetzt.
Der Vorstand und Aufsichtsrat.

Rechtsanwalt Simon
(früher in Neuenbürg)
jetzt in Calw, Gasthaus z. Hirsch.

Am Samstag, den 9. Febr., halte ich
Mehlsuppe
und lade hiezu höflichst ein.
Hammer z. Löwen.

Wir beehren uns, Sie und die werten Ihrigen zu unserer am **Dienstag, den 12. Febr.,** stattfindenden
Hochzeitsfeier
in das Gasthaus z. „Aron“ in **Altbulach** freundlichst einzuladen.
Joh. Jakob Ohngemach,
Sohn des Johs. Ohngemach, Straßenwärters
in Rohlersthal.
Christine Dürr,
Tochter des † Christian Dürr, Bauer in Seigenthal.

Ostertag's
Feuer- und Einbruch-sichere
Kassenschränke.
J. Ostertag, Aalen (Württemberg.)



„Halb und Halb“

d. h. halb Bohntenkaffee und halb Kathreiner's Malzkaffee ist in Tausenden von Familien eine beliebte Mischung geworden, weil der „Kathreiner“ den Kaffee nicht nur voller und milder im Geschmack, sondern — und das ist die Hauptsache — auch viel bekömmlicher macht.

KNORR'S SUPPEN

Haferpräparate:	Suppenmehle:	Fertige Suppen:	Eierteigwaren:
<p>Hafermehl, richtigster Zusatz zur Kaffeebohne. Seit über 25 Jahren erprobt und in Millionen Fällen bewährt.</p> <p><i>Nur in 1/2 und 1/4 Kilo-Packeten zu haben.</i></p> <p>Haferflocken, Hafermark, Hafergrütze. Wohlgeschmeckende Schleimessenzen.</p> <p>Haferbiscuits, delikates Gebäck, sehr nahrhaft — besonders für zahnende Kinder zu empfehlen.</p>	<p>Grünkornmehl, liefert eine hochfeine u. kräftige Suppe v. aromatischem Geschmack.</p> <p>Gerstenmehl, für eine vorstenschleimsuppe.</p> <p>Reismehl, präpariert und daher sehr leicht verdautlich, für Suppen, Parés u. Aufläufe.</p> <p>Tapioca C. H. K. aus höchstem brasil. Tapioca präpariert, sehr leicht verdautlich.</p> <p>Mischungen: Tapioca-Julienne, Tapioca-Creey etc.</p>	<p>Suppentafeln, für bis 6 Portionen genaug in 10 verschiedenen Sorten.</p> <p>Fixsuppen, für 2 bis 3 Portionen genaug, 10 Pfg. — Vorzüge im Geschmack. In 12 verschiedenen Sorten.</p> <p>Erbswurst, mit Speck — ohne Speck — mit Julienne — in Schichten — in Schalen — in 1/2 und 1/4 Ko-Packung.</p> <p><i>Unübertroffen!</i></p> <p>Nur mit Wasser zubereiten.</p>	<p>in vielerlei Sorten und Formen. Spezialitäten:</p> <p>Aechte Hausfrauen-Eier-nudeln, Marke „Kathchen von Heilbronn“.</p> <p>Maccaroni, Marke „ahn“ aus besten Tuganrogweizen.</p> <p>Dörrgemüse: für die Herbst- und Winterzeit. Julienne (Wurzel- und Kräutersuppe) in verschied. Mischungen. Schiedbohnen hochfein in Qualität und Farbe, von keinem anderen Fabrikat übertroffen.</p>

Knorr's Präparate, welche sich durch ihre vorzügliche Qualität längst einen Welttruf erworben haben, sind unübertroffen. Man verlange ausdrücklich stets KNORR'S Präparate und wolle Nachahmungen in ähnlicher Verpackung zurück.

Gechingen.

Einer hiesigen werten Einwohnerschaft und Umgebung teile ich ergebenst mit, daß ich das von Herrn Ernst Unger in Gechingen seit vielen Jahren betriebene

gemischte Warengeschäft

käuflich erworben habe und vom heutigen Tage ab eröffnen werde. Mein Lager in Waren aller Rubriken ist mit nur besten Artikeln vollständig neu eingerichtet.

Ich werde bemüht sein, meine Abnehmer auf's beste und billigste zu bedienen, und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Voehringer,
Unger's Nachfolger.

 **Schlitten,**
ein- und zweispännige, hat zu verkaufen
Chr. Stürner, Schmied.

Milch
ist zu haben bei
Bäcker Maier.

Einem ordentlichen
Jungen
nimmt bis Mai in die Lehre
Ulrich Hentschler,
Bäckermeister in Teinach.

Oberhaugstett.
Ein jüngerer
Schuhmacher
kann sofort eintreten.
Schuhmacher Dittus.

Einem ordentlichen Jungen nimmt in die
Lehre
Gottlob Walter, Bäckermeister
in Böblingen, Stuttgarterstr.

Telephon Nr. 9.

Unterreichenbach.
Ia. helle Malzkeime
sind fortwährend in jedem Quantum ab meinem hiesigen Lager zu haben.
G. Schlanderer
z. Löwen.

Ich suche einen soliden, mächternen
Mahrknecht.
Joh. Elias Luz,
Naisbacher Mühle.

2800 Mark

werden gegen doppelte Versicherung aufzunehmen gesucht. Von wem, ist zu erfragen im Compt. ds. Pl.

Schlacht-Pferde-Ankauf.
Gut genährte Pferde werden fortwährend angekauft von
Johann Boxheimer,
Fleisch- u. Wurstwarenverfasser,
Pforzheim, Waisenhausplatz 7.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Am Samstag mittag zwischen Calw und Hirsau ein **Schwal** **verloren.**
Abzugeben bei Frau Mohr, Hirsau.

Nähmaschinen
für Familiengebrauch
(Fußbetrieb)
liefert in vorzüglicher Dualität mit **3jähriger Garantie** für A 63. — franco Bahnstation.
Albert Cress, Dillingen.
Gebe die Maschinen unentgeltlich 8 Tage zur Probe ins Haus.

Zauberhaft schön

sind Alle, die eine zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint u. ein Gesicht ohne Sommerprossen haben, daher gebrauchen Sie nur:
Radebenler Filieumilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebenl. Dresden
Seifenmarke: „Stedenpferd“.
A St. 50 g bei: Louis Beisser, G. Pfeiffer und J. F. Oesterlen, in Weilderstadt bei Apoth. Bolz.

Zugelaufener Hund.
Ein Mastentiger, Hündin, ist mir zugelaufen. Abzuholen gegen die übli. Gebühren.
B. Dürr in Gechingen.

 **Sine Kuh**
samt Kalb
verkauft
Martin Schwämmle
in Röhrenbach.

Stammheim.
Einen 12 Monate alten Simmenthaler
Farren,
Sellingbische, sehr dem Verkauf ans.
R. Kober.

Merklingen O. Leonberg.
3 sehr schöne
Bucht-Farren,

Simmenthaler Sellingbische, einen 10 Monate, einen 13 Mt. und einen 14 Mt. alten, hat zu verkaufen
Jakob Dürr, Landwirt.

Calw. Fruchtpreise am 2. Februar 1901.

Getreide- Gattungen	Vor- Rest	Neue Zu- fuhr	Gest. samt- Betrag	Gen- tiger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchst- Preis		Wahr- Mittel- preis		Nieder- ster Preis		Ver- kaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis	
						M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.	M. S.			
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, neuer	—	4	4	4	—	—	6 20	6 20	6 20	—	—	21 80	—	2
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, neuer	—	14	14	14	—	—	6 30	6 27	6 20	—	—	87 80	—	1
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	18	18	18	—	—	—	—	—	—	—	112 60	—	—

Schrammenmeister W. Schwämmle.